

## **Empirische Untersuchung: Gewalt/Drogen an Schulen**

### **Der Forschungsansatz<sup>1</sup>**

In Zusammenarbeit mit der Verwaltungs-Fachhochschule Altenholz hat der Kriminalpräventive Rat einer Kleinstadt in Norddeutschland eine Exploration zu den Themen Raub, Drogen und Angst an den Schulen der Stadt geplant.

Einerseits sollte das subjektive Sicherheitsempfinden der Schüler abgefragt werden.

Andererseits wollte man das Dunkelfeld in den Themenbereichen Raub und Drogen an Schulen aufhellen.

Schließlich wollte man die Ergebnisse auf jede einzelne Schule herunter gebrochen auswerten können.

Die Stiftung Kriminalprävention hat die wissenschaftliche Begleitung übernommen.

Zur Entwicklung und Durchführung der Untersuchung wurde Mitte 2002 ein Team aus den o.g. Beteiligten zusammengestellt.

Als Erhebungswerkzeug wurden zwei Fragebögen<sup>2</sup> (Grundschule, Sekundarstufe 1) entwickelt.

Die Endversion der Fragebögen enthält sowohl Fragen mit vorgegebenen Antwortmöglichkeiten als auch freitextlich zu beantwortende Fragen.

Ende 2002 wurde die Befragung durchgeführt.

In insgesamt fünf Grundschulen haben alle Schüler der vierten Klasse Fragen über „Abziehen“ (Raub) und allgemeiner Angst beantwortet.

Die Neunklässler der Stadt haben zusätzlich Fragen zum Thema Drogenerfahrung bearbeitet.

Alle Fragebögen bleiben anonym. Es können keinerlei Rückschlüsse auf den einzelnen Schüler gezogen werden. Rückschlüsse auf die jeweilige Schule hingegen sind möglich und auch gewollt.

Die Ergebnisse der Untersuchung dienen in erster Linie den Schulleitern, aber auch der Kommunalverwaltung und der Polizei:

Einerseits sollte ein Lagebild erstellt werden, andererseits sollten konkrete Präventionsmaßnahmen abgeleitet werden können.

---

<sup>1</sup> Verantwortlich: Katrin Stüllenberg, Stiftung für Kriminalprävention -Klaus Stüllenberg- gGmbH, Münster, 2002

<sup>2</sup> Fragebogen zusammen mit den Rohdaten hinterlegt bei der VFH Kiel/Altenholz, Frau Bartjes

## 1. Strukturdaten des Untersuchungsraumes

Kleinstadt mit ca. 30.000 Einwohnern

4 Grundschulen	befragt:	alle 4. Klassen
1 Förderschule		4. und 9. Klasse
1 Gesamtschule		alle 9. Klassen
2 Hauptschulen		alle 9. Klassen
1 Realschule		alle 9. Klassen
1 Gymnasium		alle 9. Klassen

## 2. Sekundarstufe 1 (Neunte Klassen)

a) Stichprobenzusammensetzung:

362 Schüler von 6 Schulen	
98 Gesamtschüler	(27,07 %)
87 Hauptschüler	(24,03 %)
93 Realschüler	(25,69 %)
77 Gymnasiasten	(21,27 %)
6 Sonderschüler	( 1,66 %)
1 ohne Angaben	

195 männlich = 53,87 %

167 weiblich = 46,13 %

Durchschnittsalter: 14,83 Jahre

b) Nicht korrelierte Ergebnisse zum Themenbereich Raub:

73 (20,17 %) wurden bereits „abgezogen“ (Raub oder Versuch)

Davon 47 (64,38 %) männlich und 26 (35,62 %) weiblich

10 (7=m; 3=w) von 73 (13,7 %) wurden häufiger<sup>3</sup> „abgezogen“

Die entwendeten Sachen hatten durchschnittlich einen Wert von 135 Euro.

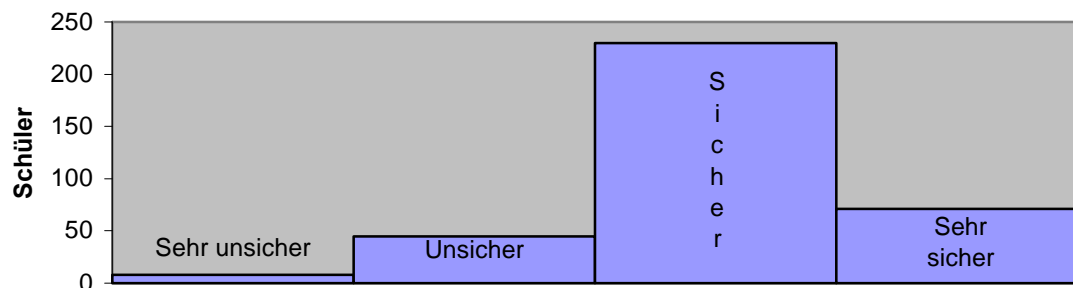
Dennoch haben 56 der 73 (76,71 %) **keine** Anzeige erstattet.

Davon 19 weiblich und 37 männlich

---

<sup>3</sup> Definiert als: „mehr als einmal“

ba) Subjektives Sicherheitsempfinden/Viktimisierungsfurcht



301 von 362 (83,15 %) fühlen sich sicher oder sehr sicher in ihrer Umgebung. Dennoch haben 146 von 362 (40,33 %) Angst, Opfer von Straftaten zu werden.

bb) Täterpotenzial

235 von 362 (64,92 %) sind bereit, selbst Gewalt auszuüben. (101= w; 134= m )

148 der 235 (62,98 %) allerdings nur zum Schutz der eigenen oder anderer Person(en)

c) Nicht korrelierte Ergebnisse zum Themenbereich Drogenerfahrung

123 von 362 (34 %) rauchen (Nikotin)

59 (16,66%) trinken **keinen** Alkohol (8 Schüler haben die Frage nicht beantwortet)

25 der 59 (42,37 %) sind männlich  
34 der 59 (57,63 %) sind weiblich

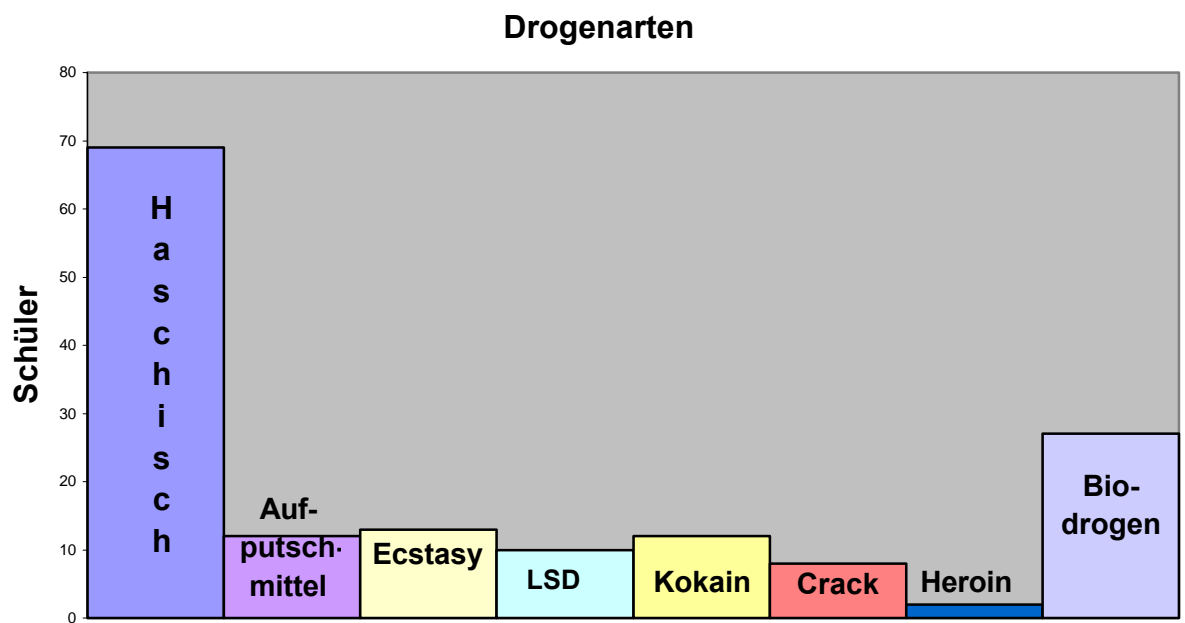
122 von 357 (34,17 %) haben schon einmal illegale Drogen probiert  
(5 haben die Frage nicht beantwortet)

74 der 122 (60,66 %) haben häufiger als einmal illegale Drogen genommen

46 (62,16 %) männlich

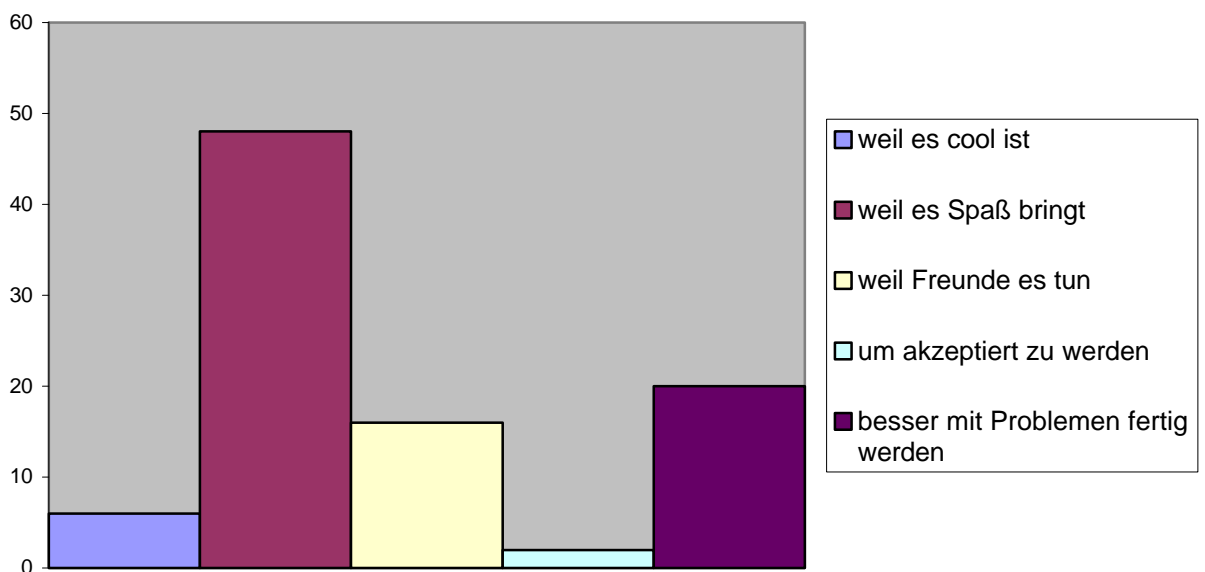
28 (37,84 %) weiblich

76 Schüler haben Angaben gemacht, welche Drogen sie nehmen/genommen haben  
(Mehrfachantworten möglich):



65 Schülerinnen und Schüler haben beantwortet, warum sie Drogen nehmen/genommen haben.  
(Mehrfachantworten waren möglich)

### Gründe Drogenkonsum



### 3. Grund- bzw. Förderschule (Vierte Klassen)

#### a) Stichprobenszusammensetzung

291 Grundschüler  
 147 männlich (50,69 %)  
 143 weiblich (49,31 %)  
 1 ohne Angabe

8 ohne Altersangabe  
 Durchschnittsalter: 9,5 Jahre

5 Grundschulen, darunter eine Förderschule,  
 letztere mit nur drei auswertbaren Fragebögen

b) Nicht korrelierte Ergebnisse zum Themenbereich Raub:

82 wurden bereits „abgezogen“  
 43 Jungen 10 öfter als einmal  
 39 Mädchen 10 öfter als einmal

25 wurde ein Angriff angedroht  
 20 wurden Sachen „kaputt gemacht“  
 20 wurde etwas anderes angedroht

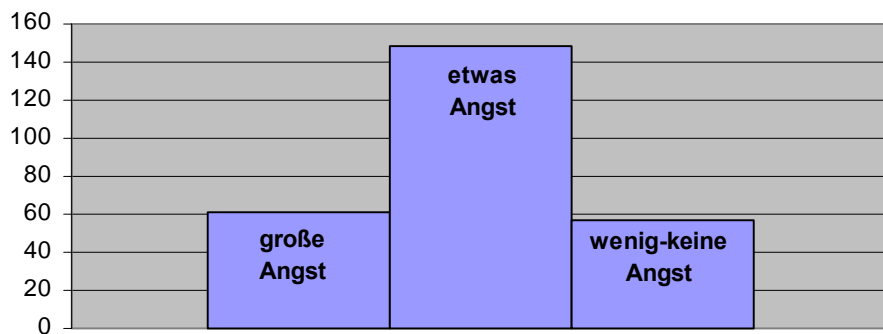
25 auf dem Schulweg  
 30 auf dem Spielplatz  
 18 auf der Straße

78 geben an, wann es passiert ist:

20 vormittags  
 52 nachmittags  
 (Die durchschnittlich Zeit am Nachmittag liegt bei 14:45 h)  
 6 abends

ba) Viktimisierungsfurcht

**Angst "abgezogen" zu werden**



209 der 291 Befragten (71,82 %) haben zumindest „etwas“ Angst abgezogen zu werden.

150 der Befragten Grundschüler haben zu mindest einen Ort in ihrer Stadt benannt, wo sie sich nicht hintrauen.